

POLYGLOTT

POLNISCHE OSTSEEKÜSTE ON TOUR

15 individuelle Touren durch die Region



POLNISCHE OSTSEEKÜSTE

ON TOUR

DIE AUTORIN

RENATE NÖLDEKE

verdankt die Begeisterung für Polen ihren Eltern, die gern dort Urlaub machten. Seit ihrer Kindheit hat die Kunsthistorikerin, die in München lebt, das Land zwischen Oder und Bug, Ostsee und Tatra immer wieder bereist. Außer der Natur hat es ihr die bewegte Geschichte besonders angetan. Sie liebt die Polen für ihre herzliche Gastfreundschaft – und ihre Nachsicht gegenüber mangelnden Polnischkenntnissen.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.



SEITENBLICK

- 26 Die Polnische Ostseeküste persönlich
- 87 Danzig
- 94 Bernstein
- 125 Strände
- 151 Europäische Rad-, Wander- und Kunstwege



ERSTKLASSIG

- 28 Wellness pur
- 31 Hotels mit Geschichte
- 42 Bunte Märkte
- 45 Die besten Fischlokale
- 59 Schöne Aussichtspunkte
- 70 Gratis entdecken



ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 34 Die Lage der polnischen Ostseeküste



REGIONEN-KARTEN

- 50 Stettiner Bucht
- 66 Pommersche Küste & Danziger Bucht
- 105 Untere Weichsel
- 122 Ermland & Oberland
- 137 Masuren



STADTPLÄNE

- 55 Stettin
- 85 Danzig
- 110 Toruń
- 118 Detailplan Malbork (Marienburg)

6 TYPISCH

- 8 Die polnische Ostseeküste ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste

20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 24 Reisen im Land
- 28 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 152 Infos von A-Z
- 155 Register & Impressum

32 LAND & LEUTE

- 34 Steckbrief
- 36 Geschichte im Überblick
- 38 Kunst & Kultur
- 41 Natur & Umwelt
- 42 Feste & Veranstaltungen
- 43 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN



Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren



Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel



Top-Highlights und



Highlights der Destination

46 TOUREN & SEHENSWERTES

48 STETTINER BUCHT

- 49 Tour ❶ Radtour auf zwei Inseln
- 51 Tour ❷ Wanderung im Woliński-Nationalpark
- 52 Tour ❸ Auf schmaler Spur längs der Küste
- 52 Unterwegs in der Region

64 POMMERSCHE KÜSTE

- 65 Tour ❹ Leuchttürme & Strandseen
- 67 Tour ❺ Wanderung im Słowiński-Nationalpark
- 68 Unterwegs in der Region

78 DANZIG & UMGEBUNG

- 79 Tour ❻ Kaschubische Schweiz
- 80 Tour ❼ Schiffs- & Bahntour nach Hel
- 82 Unterwegs in Danzig
- 97 Unterwegs in der Region

102 AN DER UNTEREN WEICHSEL

- 103 Tour ❽ Festungsstädte an der Weichsel
- 104 Tour ❾ Radtour zum Heiligen Hain
- 106 Unterwegs an der Weichsel

120 ERMLAND & OBERLAND

- 121 Tour ❿ Auf Kopernikus' Spuren
- 123 Tour ⓫ Auf dem Oberländischen Kanal
- 124 Unterwegs in der Region

135 MASUREN

- 136 Tour ⓬ Rings um die Großen Seen
- 138 Tour ⓭ Auf den »masurischen Meeren«
- 139 Unterwegs in Masuren

146 EXTRA-TOUREN

- 147 Tour ⓮ Längs der Pommerschen Küste
- 148 Tour ⓯ Von der Danziger Bucht ostwärts

TOUR-SYMBOLS

- ❶ Die POLYGLOTT-Touren
- ❻ Stationen einer Tour
-  A1 Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
-  a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

Hotel DZ	Restaurant
€ bis 29 EUR	bis 9 EUR
€ € 30 bis 60 EUR	10 bis 15 EUR
€ € € über 60 EUR	über 15 EUR



Menschenleere Strände und
ein unzersiedeltes Hinterland sind
typisch für Polens Ostseeküste



TYPISCH

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Drei Seen, eine Marina Achtung! Beim Segeltörn ab Sztynort > S. 143, das günstig auf einer Halbinsel zwischen Mauer-, Kissain- und Lababsee liegt, sollten Sie die Badesachen nicht vergessen! Das Wasser glitzert einfach zu verlockend (Segelboot: ab 300 zł/Tag).

2 Satz und Sieg Der breite Sandstrand von Łeba > S. 73 ist das beste Beachvolleyballfeld, das man sich wünschen kann – Netze, Zuschauer und Mitspieler findet man vor Ort.



Blick von der Danziger Marienkirche

3 Fest im Sattel Im gestreckten Galopp am Strand entlangpreschen, dass das Meerwasser nur so spritzt! Für erfahrene Reiter organisiert das Gestüt Michalski > S. 70 bei Kołobrzeg Ausritte an die Ostsee (200 zł).

4 Ab in die Pilze! Ausgerüstet mit Körbchen und Pinsel, genau wie die Polen, geht's im Herbst in die Johanniskircher Heide. Getrocknet lassen sich die Pilze auch gut mit nach Hause nehmen. Hilfe bietet der Gutshof Łukajno bei Mikołajki > S. 144 an.

5 ... 300, 301, 302 ... Der Aufstieg ist mühsam, lohnt sich aber, denn vom Turm der Marienkirche S. 87 in Danzig blickt man nicht nur über die alten Dächer der Hansestadt, sondern über die Mottlau hinaus bis zur Westerplatte.

6 Grenzenloses Bikevergnügen Auf der Radtour, die von Świnoujście > S. 58 12 km zu den deutschen Kaiserbädern, über Ahlbeck und Heringsdorf bis Bansin führt, geht's immer parallel zur Uferpromenade (Radverleih: Usedom Rad, Bahnhof, Wojska Polskiego, www.usedomrad.de, ab 9 €/Tag; Rückfahrt mit DB-Regio Kaiserbad-Europa-Linie, www.ubb-online.com, 3 €/Pers. und 6 €/Rad).



Eine ganze Stadt im Untergrund – inklusive ärztlicher Versorgung

7 Stettin Underground Das weitverzweigte Bunkersystem, das 1941 unter dem Hauptbahnhof von Stettin > S. 52 entstand und etwa 5000 Menschen fassen konnte, lässt sich heute besichtigen. Bei der Tour geht es fünf Stockwerke in die Tiefe, also warm anziehen (ul. Kolumba 1/6, www.schron.szczecin.pl, tgl. 12 Uhr; 25 zł).

8 Gute Laune für alle Die Bewohner von Gdynia > S. 98 feiern ihre besonders lebenswerte Stadt am 1. Juni, dem Weltkindertag. Museen, Schiffe und Institutionen präsentieren sich neben Fressbuden an der Uferpromenade.

9 Im Schlamm suhlen Eine Alternative zur Wanne voll Moor ist eine Packung mit gesundheitsförderndem, nahe Kołobrzeg gewonnenem Torf im großzügigen Spa- und Wellnessbereich des Hotels New Skanpol > S. 69 (ab 20 zł).

10 Auf Polens schönstem Fluss Bei einer kurzen Paddeltour von Krutyń > S. 145 aus auf der Krutynia bis Utką geht es teilweise unter einem dichten Laubdach hindurch, teilweise über Sandbänke dahin. Mal seicht, mal strömend zeigt sich das Wasser. Unterwegs locken kleine Badestellen (13 km, 2er-Kajak/Tag 30 zł).

DIE REISEREGION IM ÜBERBLICK

Ein heller Gürtel feinen Sandstrands zieht sich über 500 km von der deutsch-polnischen Grenze auf der Insel Usedom Richtung Osten; landeinwärts liegen Seenplatten, von denen die masurische die schönste ist.



Sopots lange Mole, Treffpunkt für Einheimische und Urlauber

Die **Stettiner Bucht** reicht von der unteren Oder bis zur Küste. Sie umfasst das Delta des Flusses, der sich hier zu einem riesigen Haff weitet und mit drei Armen, vorbei an den Inseln Usedom und Wolin, in die Ostsee mündet. Einen Besuch lohnen vor allem Stettin sowie das Seebad Międzyzdroje, das zugleich der beste Zugangsort zum Woliński-Nationalpark ist.

Vielfältig ist auch die **Pommersche Küste**: Niedrige Kliffs wechseln ab mit sanft ansteigenden Dünen. Spektakulär präsentiert sich der Słowiński-Nationalpark, wo sich zwischen zwei Strandseen und das Meer ein Dünen-

gebirge schiebt. Westlich von ihm liegen traditionsreiche Seebäder wie Kołobrzeg, Darłówko und Ustka; östlich ist die Küste einsam und wild – ein naturbelassener Strand reiht sich an den nächsten.

Im Osten schließt sich die **Danziger Bucht** an: Die alte Hansestadt bildet zusammen mit dem mondänen Badeort Sopot und der Hafen-City Gdynia die von den Polen Trójmiasto genannte Dreistadt. Landeinwärts erreicht man in einer knappen Stunde die **Kaschubische Schweiz**.

Oder man begibt sich ins **Erm- und Oberland** zwischen Frischem Haff und Masurischer Seenplatte. Ebenso wie die Region an der unteren **Weichsel** stand das Gebiet lange unter der Herrschaft der Deutschordensritter. Sehenswert sind die Marienburg und Toruń (Thorn), eine intakte mittelalterliche Universitätsstadt, beide UNESCO-Weltkulturerbe.

Und wer in die Natur abtauchen will, fährt nach **Masuren**, ins Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen.

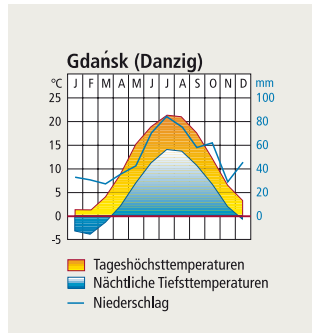
KLIMA & REISEZEIT

Das Klima Nordpolens ist mit dem in Norddeutschland vergleichbar. Der kontinentale Einfluss sorgt jedoch für größere Beständigkeit: Die Winter sind kalt, die Sommer meist heiß – je weiter östlich, umso ausgeprägter.

Die östlich von Masuren gelegene Suwałki-Region wird auch »polnischer Nordpol« genannt, denn dort wird es bis zu -37°C kalt. Winterurlaub an der Küste ist nur etwas für Hartgesottene; dagegen sind die tief verschneiten masurischen Seen und Wälder ein echter Geheimtipp – eine Märchenwelt aus Kindertagen.

Im November/Dezember und von März bis Mitte Mai ist das Wetter unberechenbar. Danach wird es beständiger. Der sonnige August ist die beste Reisezeit, während es im Juli häufig regnet. Der Ostwind bringt meist längere Perioden guten Wetters mit sich, der – leider häufigere – Westwind beschert Abkühlung und Wolken.

Die bevorzugte Reisezeit vieler Landeskenner ist der goldene Herbst von September bis etwa Mitte Oktober, wenn der masurische Wald zur bezaubernden Farbkulisse wird. Der Touristenstrom ist dann bereits abgezogen, und die Tage sind häufig noch spätsommerlich warm und sehr sonnig.





Ahoi – auch Landratten sind an Bord
des Dreimasters und Museumschiffs
Dar Pomorza in Gdynia willkommen

The background image is a blurred photograph of a harbor scene. In the foreground, the lower legs and feet of a person wearing dark trousers and brown shoes are visible, standing on a light-colored surface. To the right, there is a light blue metal structure, possibly part of a boat or a dock, with a small light bulb hanging from it. In the background, several boats are docked, and the water is visible. The overall scene is out of focus, creating a sense of depth and atmosphere.

LAND & LEUTE

Von der Speicherinsel erblickt
man das Mottlauufer mit dem
Krantor in voller Schönheit



TOUREN & SEHENSWERTES





STETTINER BUCHT

Im Woliński-Nationalpark wachsen
Kiefern in den Himmel



Pommerns wichtigste Stadt lohnt vor allem wegen der restaurierten Altstadt und der Hafenanlagen an der Oder einen Besuch. Der Fluss weitet sich zum Stettiner Haff, das die Inseln Usedom und Wolin von der Ostsee trennen.

Stettin, die wichtigste Stadt Pommerns, ist eine jugendlich-lebendige Stadt. Ein Bummel durch die kleine, z.T. rekonstruierte Altstadt mit dem Alten Rathaus und dem Schloss macht ebenso Spaß wie ein Besuch der zur Oder hinabführenden, pompösen Hakenterrasse. Von hier bietet sich ein Blick über das Hafengebiet, auf dem sich einst Europas größte Werft befand. Mit einem Ausflugsschiff kann man sich durch die Hafenanlagen schippern lassen oder einen Trip aufs Große Haff unternehmen. Großstädtisch präsentiert sich Stettin jenseits der Altstadt mit Prachtbauten aus der Gründerzeit, sternförmig angeleg-

ten Alleen und weitläufigen Parks. Nach dem städtischen Sightseeing folgt das Badevergnügen: Die breitesten Strände der Ostsee findet man in **Świnoujście** und **Międzyzdroje**. Die Insel Wolin, eine von drei Inseln, die das Mündungsdelta der Oder bilden, wartet im **Woliński-Nationalpark** mit einer überwältigenden Landschaft auf. Das zum tosenden Meer hin steil abfallende hügelige Land ist seit Urzeiten von einem herrlichen Mischwald überzogen. Wanderungen und Radtouren auf markierten Wegen bieten ebenso eine Abwechslung zum Badespaß wie ein Orgelkonzert im Dom von **Kamień Pomorski**.

TOUREN IN DER REGION



RADTOUR AUF ZWEI INSELN

ROUTE: Międzyzdroje > Łunowo > Przytór > Fähre Karsibór > Świnoujście > Fähre Centrum > Warszów > Międzyzdroje

KARTE: Seite 50

LÄNGE: 42 km

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Räder verleiht z. B. das Hotel Amber Baltic > S. 60.
- Radfahrer können die Fähren, die regelmäßig zwischen den Inseln Wolin und Usedom pendeln, kostenlos nutzen.
- Der Radweg ist erst blau, dann grün (R-10) markiert.

TOUR-START:

Prächtiger Laubwald, zwei Fahrraspasen über die Świna, Seebäder und viel Strand – dies ist die ideale Einstiegstour für alle Pedaltreter! Vom Zentrum in Międzyzdroje **4** > S. 60 fährt man südwärts auf der ul. Nowomyśliwska, passiert die Zugunterführung und erreicht in Lubiewo die Straße E65 Wolin–Świnoujście. Ein kurzes Stück folgt man ihr westwärts und biegt nahe dem ersten Gebäude links in den blau markierten Radweg ein. Breit und bequem folgt er einer in den Wald geschlagenen Hochspannungstrasse 5 km bis Łunowo. Hier biegt man erst links in den Schotterweg ul. Gajowa, dann rechts in die ul. Zalewowa ein. Die blauen Markierungszeichen führen zum Dorf Przytór auf

eine viel befahrene Straße, der man nach links 3 km zur Anlegestelle Karsibór folgt. Hier setzt man mit der Fähre über nach Usedom.

Am gegenüberliegenden Ufer geht es nordwestwärts weiter. Der weiterhin blau markierte Radweg verläuft parallel zur belebten Straße durch dichten Wald. Nach 4 km ist Świnoujście **3** > S. 58 erreicht – am attraktivsten präsentiert sich das Seebad im Strand- und Parkbereich.

Vom Zentrum der Stadt setzt man mit der Fähre wieder auf die Insel Wolin über und folgt der Barlickiego-Straße. Ab hier ist der Radweg als R-10 mit grünen Markierungen versehen. Hinter dem Vorort Warszów quert man einen Bahnübergang nach links und folgt der ul. Ku Morzu nordwärts Richtung



Küste. Bevor sie erreicht ist, kommt man zu einer Gabelung und biegt rechts ab – als Landmarke dient ein gut sichtbarer Turm in 2 km Entfernung. Durch Wald führt der Radweg R-10 parallel zur Küste zurück nach Międzyzdroje.

TOUR 2

WANDERUNG IM WOLIŃSKI- NATIONALPARK

ROUTE: Międzyzdroje > Wisentreservat > Warnowo > Wiselka > Międzyzdroje

TOUREN IN DER STETTINER BUCHT

TOUR 1

RADTOUR AUF ZWEI INSELN

Międzyzdroje > Łunowo > Przytór > Fähre Karsibór > Świnoujście > Fähre Centrum > Warszów > Międzyzdroje

TOUR 2

WANDERUNG IM WOLIŃSKI-NATIONALPARK

Międzyzdroje > Wisentreservat > Warnowo > Wiselka > Międzyzdroje

TOUR 3

AUF SCHMALER SPUR LÄNGS DER KÜSTE

Trzęsacz > Rewal > Niechorze > Pogorzelica

KARTE: Seite 50

LÄNGE: 23 km (Tages tour)

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Der Weg ist anfangs grün, ab Wiselka rot markiert; Einkehr ist in Wiselka möglich, doch mehr Spaß macht ein Picknick am Strand.
- Badesachen und Sonnenschutzmittel nicht vergessen!
- Hilfreich ist der Kauf der Karte »Woliński Park Narodowy« (Parkverwaltung im Naturkundemuseum Międzyzdroje) > S. 60.

TOUR-START:

Vom Zentrum in **Międzyzdroje 4** > S. 60 führt der grün markierte Weg (R-10) ostwärts zum Wisentreservat (Zagroda Pokazowa Żubrów). Weiter geht es in östlicher Richtung auf dem Waldweg bis zum Dorf Warnowo und zum gleichnamigen See. Unmittelbar anschließend läuft man am Ufer des Czajczesees entlang und kommt ins Dorf Wiselka. Hier quert man die Straße 102 und folgt der ul. Leśna durch das Eingangstor des Nationalparks > S. 61 (wer will, kann hier auf dem schwarz markierten Weg einen Abstecher zum Leuchtturm Kiekut unternehmen: zusätzlich 4 km). Die Haupttour führt nordwestwärts zum Strand, wo die spektakulärste Etappe beginnt: 8 km wandert man am Fuß der Steilklippen durch weißen Sand – zur Rechten das Meer, in dem man sich immer wieder erfrischen kann. Vorbei an bunten Fischerbooten geht es schließlich ins Zentrum von Międzyzdroje zurück.



AUF SCHMALER SPUR LÄNGS DER KÜSTE

ROUTE: Trzęsacz > Rewal
> Niechorze > Pogorzelica

KARTE: Seite 50

LÄNGE: Trzęsacz > Pogorzelica
ca. 10 km, Fahrtdauer 30 Min.

PRAKTISCHER HINWEIS:

- Man kann an jeder Station aussteigen und mit der nächsten Bahn weiterfahren.

TOUR-START:

»Ciuchcia Retro« heißt die dampfbetriebene altertümliche Bahn, die an jedem Maiwochenende sowie von Juni bis Mitte September täglich in Gryfice startet und nach Pogorzelica fährt. Da sie äußerst gemütlich durch die pommersche Landschaft tuckert, benötigt sie für die 55 km lange Strecke fast zwei

Stunden! Anschließend pendelt die Bahn den ganzen Tag zwischen Pogorzelica und Trzęsacz, bevor sie abends ins Eisenbahnmuseum von Gryfice zurückkehrt. Das ermöglicht einen schönen Halbtagesausflug: Nach Besichtigung der Kirche von Trzęsacz **7** > S. 63, die einst 2 km landeinwärts stand, nun aber haarscharf am Abgrund thront, steigt man in den Retro-Express und lässt sich nach Rewal bringen, einem beliebten Kurort. Hier lohnt ein Spaziergang am brandungsumtosten Strand. Nächste Station ist Niechorze mit einem Leuchtturm, der weiten Ausblick über die raue, nordisch anmutende Landschaft verschafft. Bei klarer Sicht erkennt man am Horizont sogar die dänische Insel Bornholm! In Pogorzelica angekommen, empfiehlt sich ein Picknick in den Stranddünen, bevor man sich wieder auf den Rückweg macht.

VERKEHRSMITTEL

Von Stettin kommt man per Zug oder Bus zur Küste. Dort verbinden Busse mehrmals täglich alle größeren Orte.

UNTERWEGS IN DER REGION

SZCZECIN (STETTIN)

1 ■ A3

Die einst flächenmäßig drittgrößte deutsche Stadt zählt heute 405 000 Einwohner und liegt am Westufer der Oder, 20 km vor deren Mündung

ins Stettiner Haff (Zalew Szczeciński). Stettin ist industrielles und kulturelles Zentrum von Westpommern (Pomorze Zachodnie), das etwa der historischen Region Hinterpommern entspricht.

1945 wurde die Parole ausgegeben: »Stettin ist zum polnischen



Ein spanisch-italienisches Architektenteam entwarf die 2014 eingeweihte Philharmonie

Mutterland zurückgekehrt«. Diese Geschichtsklitterung sollte den Polen helfen zu vergessen, dass sie die Großstadt nur der Gnade Stalins verdankten. Waren die Polen im 12. Jh. Herren über das slawische Stettin, übernahm es im 13. Jh. die Dynastie der Greifen. Später wurde die Stadt von Deutschen besiedelt, die erst infolge des Zweiten Weltkriegs vertrieben wurden; in ihre Häuser zogen die gleichfalls vertriebenen Polen ein. Für die heute hier lebenden Menschen ist Stettin längst zur selbstverständlichen Heimat geworden.

Die Stadt besitzt den neben Danzig und Gdynia (Gdingen) wichtigsten Hafen Polens und eine bedeutende Werft. Mit einer Universität, zahlreichen Hochschulen, Theatern

und Konzertsälen ist Stettin auch kulturell eine der führenden Städte Polens. Weltruhm erlangte die 1729 hier geborene Sophie Friederike von Anhalt-Zerbst als Katharina die Große, Zarin von Russland.

Sämtliche sehenswerten Bau- und Denkmäler konzentrieren sich im einstigen Stadtzentrum nahe der Oder, sodass man sie im Rahmen eines zwei- bis dreistündigen Spaziergangs ganz bequem besichtigen kann. Die um das Jahr 2000 entstandene historisierende Bebauung der Altstadt lehnt sich in Höhe und Breite an die früheren Häuser und Straßen an. Eine Bereicherung stellen hingegen die spektakulären Neubauten von Philharmonie und Dialogzentrum dar.

HAKENTERRASSE A

Am besten beginnen Sie Ihren Spaziergang auf der Vorzeigestraße Stettins, der auf Polnisch als Wały Chrobrego bezeichneten Hakenterrasse, benannt nach dem Stettiner Oberbürgermeister Hermann Haken (1828–1916). Er ließ sie zwischen 1900 und 1914 anlegen.

Die Terrasse führt von der Uferpromenade hinauf zu drei repräsentativen Gebäuden: Das ehemalige **Regierungsgebäude** rechter Hand (heute Woiwodschaftssitz) mit patinierten Kupferdächern ist dem Stil der niederländischen Renaissance nachempfunden. Auf der Fassade des **Nationalmuseums** in der Mitte (ul. Wały Chrobrego 3, www.muzeum.szczecin.pl, Di–Do, Sa 10–18, Fr, So 10–16 Uhr, Eintritt 12/6 zł) sind große Architekturleistungen der Menschheit dargestellt, darunter der Kölner Dom. In der ehemaligen **Landesversicherungsanstalt** links hat die Marinehochschule Aufnahme gefunden.

AM HAFEN

Nicht weit entfernt ist der Kai für die **Ausflugsschiffe** B (Dworzec Morski, ul. Jana z Kolna), die in das riesige **Hafengelände** mit unzähligen Kanälen und zum Dammschen See (Jezioro Dąbie) fahren. 1894 begann man mit dem Bau des Hafens zwischen den beiden Oderarmen, einst neben Kopenhagen der größte Freihafen an der gesamten Ostsee.

PETER-UND-PAUL-KIRCHE C

Ein kurzer Umweg führt zur spätgotischen Kirche Peter und Paul

(Kościół św. Piotra i Pawła). Hier soll die erste Stettiner Kirche gestanden haben, in der der hl. Otto von Bamberg auf seiner Missionsreise 1124 predigte. Das wohlproportionierte Gotteshaus ist mit Glasursteinen verziert. Von den Außenwänden blicken Terrakottaköpfe herab.

DIALOGZENTRUM UMBRÜCHE D

Aus dem Pflaster des Solidarność-Platzes bricht der Ausstellungspavillon des Nationalmuseums hervor. Damit verweist die Architektur bereits von außen auf die Multimediadokumentation im Innern: Hier wird die Zeit des Umbruchs in Polen zwischen 1970 und 1989, von den ersten Streiks, die blutig niedergeschlagen wurden, über die Jahre des Kriegsrechts bis zum Ende des Kommunismus und des Warschauer Pakts sehr anschaulich dargestellt (Centrum Dialogu Przełomy, pl. Solidarności 1, www.przełomy.muzeum.szczecin.pl, Di–Do, Sa 10–18, Fr, So 10–16 Uhr, Eintritt 10/5 zł).

PHILHARMONIE E

Die Stettiner Philharmonie beeindruckt hingegen mit Leichtigkeit. Denn die schmalen, spitzgiebligen Baukörper scheinen aus feinem Papier gefaltet zu sein. Bei Dunkelheit erstrahlen sie von innen heraus illuminiert in bunten Farben. Das Foyer konzentriert sich ganz auf die Farbe Weiß, die beiden Konzertsäle, deren Akustik vollends überzeugt, auf Schwarz und Gold (Filharmonia im Mieczysława Karłowicza, ul. Małopolska 48, Tel. 091/4310720, www.filharmonia.szczecin.pl).

SCHLOSS DER HERZÖGE VON POMMERN **F**

Vom hohen Oderufer grüßt das Herzogsschloss (Zamek Książąt Pomorskich) – eine Kombination aus Gotik, Renaissance und Barock. Als man das im Krieg zerstörte Gebäude ab 1958 wieder aufbaute, orientierte man sich am Stich des Baslers Matthäus Merian des Jüngeren (1621–1687). Im Innenhof ist eine

Uhr aus dem 17. Jh. angebracht, in der ein Mohr im Sekundentakt mit den Augen rollt und ein Harlekin jede Viertelstunde die Glocken schlägt. Wegen des tollen Ausblicks lohnt sich der mühsame Aufstieg zum Glockenturm (ul. Korsarzy 34, www.zamek.szczecin.pl, Di–So 10 bis 18 Uhr, Eintritt 6/4 zł; Glockenturm Mai–Okt. 10–18, Juli/Aug. bis 20 Uhr).



- A** Hakenterrasse (Waly Chrobrego)
- B** Ausflugsschiffe (Dworzec Morski)
- C** Peter-und-Paul-Kirche (Kościół św. Piotra i Pawła)
- D** Dialogzentrum Umbrüche (Centrum Dialogu Przełomy)
- E** Philharmonie (Filharmonia)

- F** Schloss der Herzöge von Pommern (Zamek Książąt Pomorskich)
- G** Patrizierhaus Loitzenhof (Kamienica Loitzów)
- H** Altes Rathaus (Stary Ratusz)
- I** Jakobikirche (Kościół św. Jakuba)
- J** Hafentor (Brama Portowa)

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Die Autorin Renate Nöldeke taucht mit Ihnen ein
in das Leben des polnischen Nordens.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*



ISBN 978-3-8464-0488-1



9 783846 404881

WWW.POLYGLOTT.DE